



Artenvielfalt in meiner Umgebung

Über 43.000 Tiere, Pflanzen und Pilze leben in rund 70 verschiedenen Lebensräumen in Nordrhein-Westfalen. Viele Arten sind häufig anzutreffen, wie das Eichhörnchen oder die Knoblauchsrauke, andere sind selten bzw. in ihrem Bestand gefährdet, wie die Feldlerche oder das Leberblümchen. Verschiedene Maßnahmen, wie Ansiedlungsprojekte oder die Wiederherstellung von geeigneten Lebensräumen, die zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen, bedeuten aktive Heimatpflege. Mit dem Weißstorch, Wisent und Biber gibt es Beispiele von Tierarten, die mittlerweile wieder in Nordrhein-Westfalen heimisch geworden sind. Quelle: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, 2020.



Der Nationalpark Eifel mit seinen naturnahen Laubwäldern, artenreichen Wiesen und vielen Bächen und Seen ist Heimat zahlreicher Tiere und Pflanzen, so auch für die Wildkatze, die hier unter dem Namen „kleiner Eifeltiger“ bekannt ist.

Idee:

Wahrnehmung von Tieren anhand ihrer Spuren, Recherche zu notwendigen Pflege- und Schutzmaßnahmen

Ziel: Sensibilisierung für die Bedürfnisse heimischer Tiere und Pflanzen

Material: Fotoapparat bzw. Smartphone, Plakatpapier, Papier, Stifte, Vorlage →

Vorbereitung: mittel, Informationen zusammenstellen, evt. Kontakte mit Fachleuten herstellen, Vorlage ausdrucken

Vorab und Weiter:

Karten 1_10, 1_11, 2_15, 4_12

Aktivität: Den Tieren und ihren Bedürfnissen auf der Spur

Schritt 1: Auf Entdeckungstour

Zahlreiche Tiere, die in deiner Umgebung leben, siehst du nur selten oder bekommst sie gar nicht zu Gesicht. Es gibt Tiere, die sehr scheu sind oder die nur nachts unterwegs sind, wenn du schläfst. Durch genaue Beobachtungen kannst du aber trotzdem herausbekommen, welche Tiere bei dir leben. Denn auch Tiere hinterlassen Spuren und Fährten.

Lies die Spuren und dokumentiere deine Entdeckungen per Foto.

Fußabdrücke

Diese lassen sich besonders gut im Schnee oder auf sandigem Boden erkennen. Aufeinanderfolgende Fußspuren heißen Fährten. Aus den Fährten kannst du erkennen, wie schnell und in welche Richtung das Tier gelaufen ist.



Fraßspuren

An Blättern und Früchten kannst du Fraßspuren entdecken. Weißtest du zum Beispiel, dass die Maus einen Zapfen ganz odentlich abknabbert während das Eichhörnchen viele der Schuppen stehen lässt?



Schritt 2: Informationsrecherche

Eine wesentliche Maßnahme beim Artenschutz ist der Erhalt der Lebensräume. Auch du kannst aktiv werden, z. B. durch das Aussähen von Wildblumenwiesen oder das Anlegen eines Holzstapels als Winterschutz für Igel.

Nimm Kontakt mit Fachleuten auf, z. B. beim Forstamt, Umweltamt, Heimatverein oder Naturschutzverein. Frage nach und lasse dich auch beraten, wie und wo du dich engagieren kannst.

Schritt 3: Nutze dein Wissen

Trage deine Erkenntnisse zusammen. Du kannst ein Infoplatat erstellen oder eine eigene Website, auf der du über die Artenvielfalt bei dir vor Ort informierst.